

03.03.2015

Informationsplattform zu Wald & Holz stellt sich vor

”Wald in Österreich” ist die neue Onlineplattform für den Wald & seine Wertschöpfungskette & soll auch die “nicht hölzerne” Öffentlichkeit ansprechen.



Die Spitzenvertreter der Wertschöpfungskette Holz und Landwirtschaftsminister Andrä Rupprechter schalteten gemeinsam die Onlineplattform “Wald in Österreich” frei (v. l.): Georg Starhemberger, Forst Holz Papier, Christoph Kulterer, Österreichische Sägeindustrie, Alfred Heinzl, Austropapier, Felix Montecuccoli, Land&Forst Betriebe Österreich, Landwirtschaftsminister Rupprechter, Franz Titschenbacher, LKÖ-Forstausschuss, Rudolf Rosenstatter, Österreichischer Waldverband, und Hans Michael Offner, proHolz Austria. © FHP/Robert Strasser

Die Wertschöpfungskette Holz ist nach dem Tourismus die wichtigste Wirtschaftsbranche in Österreich. 172.000 Betriebe investieren zwölf Milliarden Euro pro Jahr, erzielen einen Exportüberschuss von 3,5 Mrd. Euro und sichern damit 300.000 Arbeitsplätze. Um diese beeindruckenden Zahlen auch der “nicht hölzerne” Öffentlichkeit zu vermitteln und die Informationen rund um Forst, Holz und Wald zu bündeln, wurde gestern, Montag, die Kommunikationsplattform “Wald in Österreich - Das Portal zu Wald und Holz” in Wien präsentiert. “Ziel dieser Plattform ist es, mit den Themen Forst- und Holzwirtschaft näher an die Öffentlichkeit heranzukommen”, so Hermine Hackl, Generalsekretärin der Kooperationsplattform Forst Holz Papier (FHP).

Vielfältige Leistungen

”Die Plattform ‚Wald in Österreich‘ zeigt die vielfältigen Aufgaben und Leistungen des Waldes ebenso auf, wie die wirtschaftliche Bedeutung der gesamten Branche”, betonte Landwirtschaftsminister Andrä Rupprechter. Gemeinsam mit acht Spitzenvertretern aus der Holzbranche schaltete Rupprechter die Onlineplattform frei.

Das Portal entstand in Zusammenarbeit des Vereins wald.zeit, der Kooperationsplattform FHP und dem Landwirtschaftsministerium. Georg Starhemberg, FHP-Vorsitzender, betonte: “Wir in Österreich sind das Holzkompetenzzentrum der Welt. Die Leistungen, die der Sektor Forst, Holz und Papier vollbringt, sind beachtlich und werden jetzt über diese Plattform kommuniziert.”

Die Spitzenvertreter nutzten auch die Gelegenheit eines Branchengesprächs mit ihrem zuständigen Fachminister, denn auch in diesem sehr erfolgreichen Sektor gibt es einige Anliegen. So betonte Christoph Kulterer, Vorsitzender der Österreichischen Sägeindustrie: “Wir sind dagegen, dass man weitere Flächen außer Nutzung stellt.” Man brauche den Rohstoff Holz, sonst würde die Sägeindustrie schnell abwandern.

Alfred Heinzl, Austropapier-Präsident, machte auf unfaire Wettbewerbsbedingungen durch das Ökostrom-Gesetz aufmerksam und forderte Rupprechter dazu auf, die Überarbeitung dieses Gesetzes zu unterstützen.

Substanz schützen

Quelle: www.bauernzeitung.at

Felix Montecuccoli, Präsident der Land&Forst Betriebe Österreich, sprach ein anderes Thema an: die im Zuge der Steuerreform von der SPÖ geplanten Vermögenssteuern. "Generationenübergreifendes Wirtschaften ist nur möglich, wenn wir unser Eigentum weitergeben können. Dafür brauchen wir stabile Bedingungen", betonte Montecuccoli. Zusätzliche Besteuerung der Betriebssubstanz stellt für Montecuccoli einen massiven Angriff auf das Eigentum und die seit Jahrhunderten im Forst praktizierte Nachhaltigkeit dar.

Hans Michael Offner, Obmann von proHolz Austria, appellierte an die Politik, die bestehenden Bau- und Brandschutzordnungen zu überarbeiten, damit künftig auch im öffentlichen Bereich mehr aus Holz gebaut werden kann.

Politische Unterstützung

Für Rudolf Rosenstatter, Obmann des Österreichischen Waldverbands, und Franz Titschenbacher, Vorsitzender des LKÖ-Forstausschusses, besteht ein Anliegen daraus, der Jugend die Begeisterung für Wald und Holz nahe zu bringen. Lazlo Döry, Präsident der Europäischen Plattenindustrie, betonte auch, dass über die hohe Komplexität des Sektors stärker aufgeklärt werden sollte. Rupprechter sicherte seine Unterstützung in all diesen Anliegen zu und dass er die Plattform "Wald in Österreich" als Sprachrohr zwischen der Branche und der Politik nutzen werde. E.Z.

Die Plattform ist unter www.wald-in-österreich.at abrufbar.

Waldbericht 2015

Im Rahmen der Präsentation von "Wald in Österreich" wurde auch der Waldbericht 2015 vorgestellt. Die Bestandsaufnahme zeigt, dass die Waldflächen in Österreich, wie schon in den letzten Jahrzehnten, weiter ansteigen. Weiters nimmt der Holzvorrat im Ertragswald weiter zu. Neben dem Holzvorrat sind der Holzzuwachs ebenso wie der Holzeinschlag wichtige Größen in der Bewertung der Nachhaltigkeit. Seit den 1960er-Jahren wächst jährlich mehr Holz im Wald nach als wirtschaftlich genutzt wird. Damit ist der Wald ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, denn der holzbasierte Sektor trug 2012 mit fünf Mrd. Euro und einem Außenhandelsüberschuss von 3,69 Mrd. Euro zur Wirtschaftsleistung Österreichs bei. Die Verwendung des Rohstoffes Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung wirkt sich überdies positiv auf den Klimaschutz aus und ist eine tragende Säule der Green Economy. Auch geht der Trend bei der Waldbewirtschaftung immer deutlicher zu mehr Naturnähe. Weiters steigt der Anteil geschützter Wälder in Österreich stetig an. Der Flächenanteil von Wald mit Schutzfunktion wird ebenfalls stetig höher. Handlungsbedarf wird in der Wild-Thematik aufgezeigt, denn die Schäden, die durch Wildeinfluss entstehen, sind seit Jahren auf einem hohen Niveau.